

„Halbzeit für die Landesregierung in Sachsen-Anhalt – Wo stehen wir?“



Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

Befragungszeitraum: 25.-28.03.2024

4.501 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

- **Überwiegend positiver Blick auf erste Halbzeit**
- **Zwei Drittel zufrieden mit der Arbeit von Ministerpräsident Reiner Haseloff**
 - Zufriedenheit seit 2022 deutlich gestiegen
- **Ein Drittel unzufrieden mit Arbeit der Landesregierung in zentralen Problemfeldern**
 - Unzufriedenheit vor allem mit der Bildungspolitik
 - Mehrheit sieht Handlungsbedarf vor allem bei Bildungs- und Gesundheitspolitik
- **Zukunft: Optimismus überwiegt mit Blick auf Tourismus; große Sorgen um gesellschaftlichen Zusammenhalt in Zukunft**
- **Zwei Drittel blicken positiv auf Intel-Ansiedlung**
 - Anteil jedoch leicht rückgängig
- **Mehrheit sieht vor allem Vorteil für Arbeitsmarkt und Strahlkraft auf andere Unternehmen**
- **Zwei Drittel glauben, Sachsen-Anhalt hat bundesweit schlechtes Image**

Überwiegend positiver Blick auf erste Halbzeit

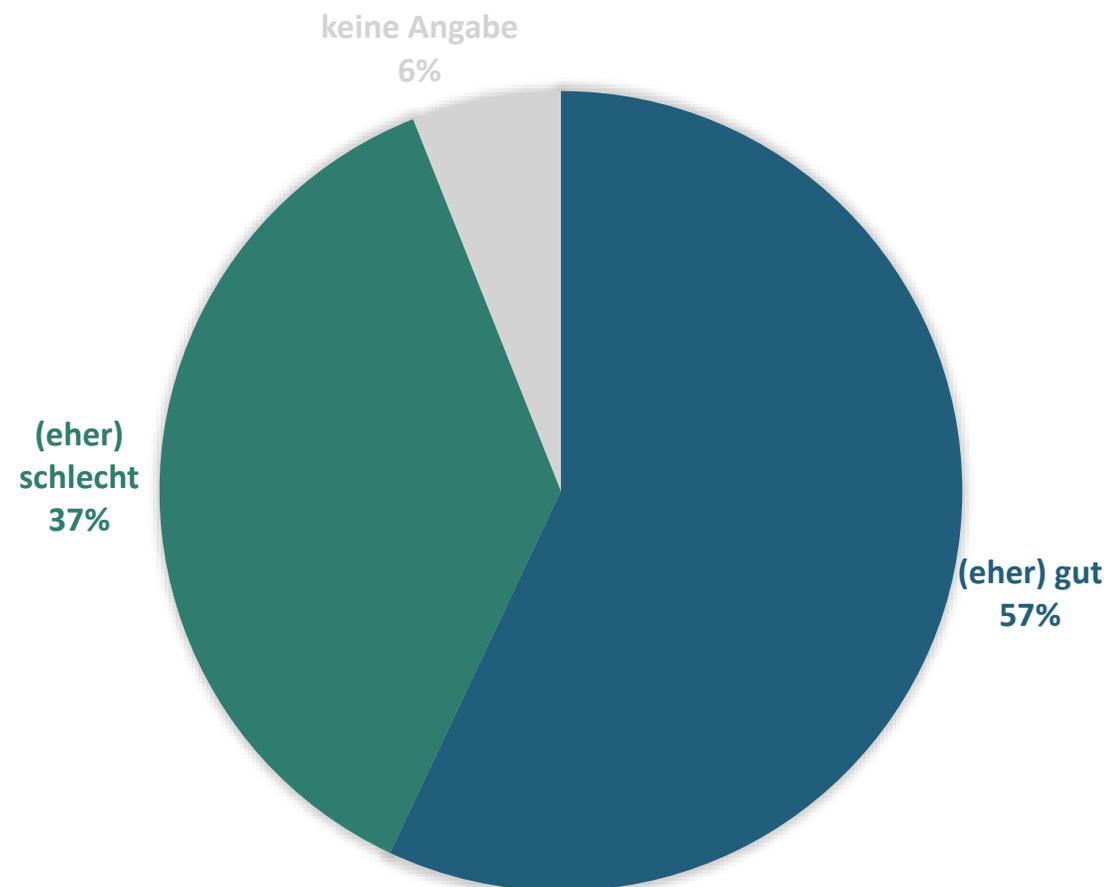
- Die erste Halbzeit der aktuellen Landesregierung in Sachsen-Anhalt wird von der überwiegenden Zahl der MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer aus dem Bundesland gut oder eher gut bewertet (57 %).
- Mehr als ein Drittel (37 %) bewertet sie dagegen als schlecht.

Einschätzung nahezu konstant

Vergleich zu 12/2021

- 100 Tage nach Start der Landesregierung hatten wir diese Frage schon einmal gestellt.
Damals fiel die Bewertung ähnlich aus:
 - (eher) gut: 53 %
 - (eher) schlecht: 34 %

Frage: Seit zweieinhalb Jahren regiert in Sachsen-Anhalt eine Landesregierung aus CDU, SPD und FDP unter der Führung von Ministerpräsident Reiner Haseloff. Mit Blick auf die erste Halbzeit: Wie bewerten Sie die bisherige Arbeit dieser Landesregierung?



Zwei Drittel zufrieden mit der Arbeit von Ministerpräsident Reiner Haseloff

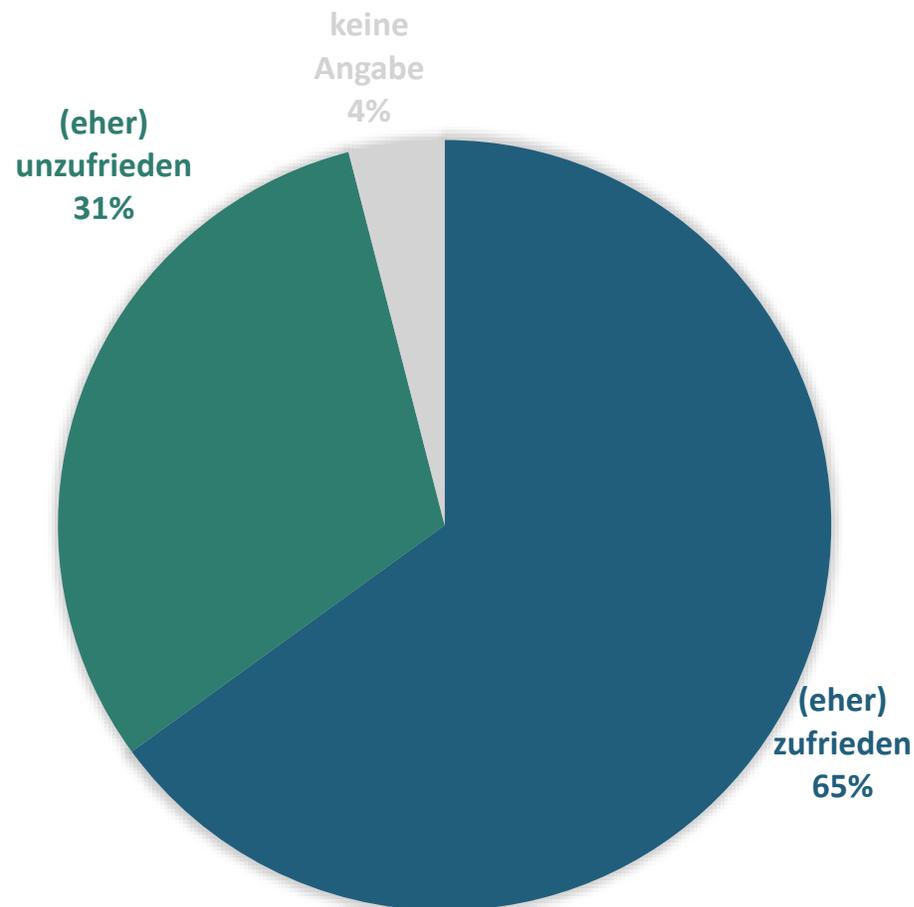
- Rund zwei Drittel der MDRfragt-Teilnehmenden aus Sachsen-Anhalt sind aktuell mit der Arbeit des Ministerpräsidenten Reiner Haseloff zufrieden (65 %).
- Knapp ein Drittel (31 %) ist mit seiner Arbeit unzufrieden.

Zufriedenheit deutlich gestiegen

Vergleich zu 09/2022

- Im Sommer 2022 hatten wir diese Frage schon einmal gestellt. Damals waren deutlich weniger Befragte mit Haseloffs Arbeit zufrieden:
 - (eher) zufrieden: 47 %
 - (eher) unzufrieden: 43 %

Frage: Und wie zufrieden sind Sie aktuell mit der Arbeit des Ministerpräsidenten Reiner Haseloff?

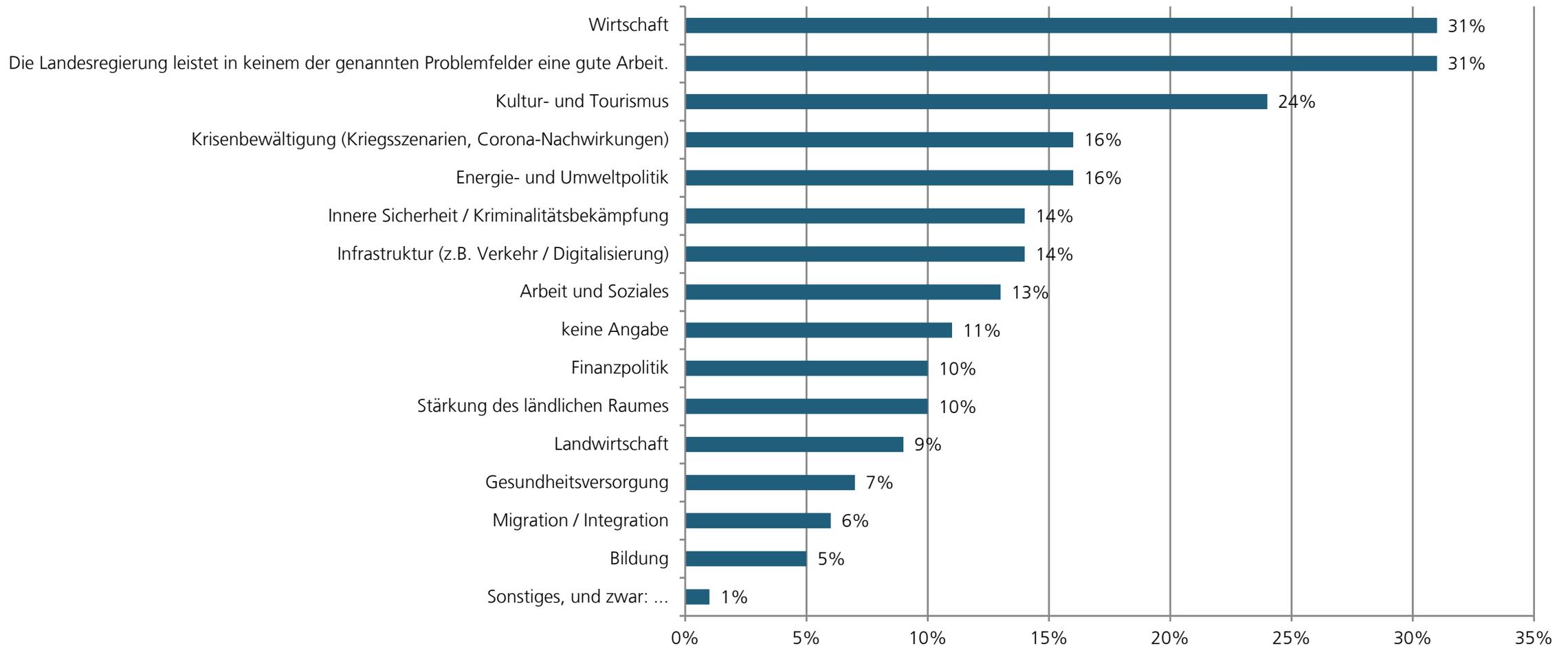


Befragt nach einzelnen Problemfeldern für Sachsen-Anhalts Landesregierung zeigen sich folgende Ergebnisse:

- Knapp ein Drittel (31 %) findet: Die Landesregierung leistet in keinem genannten Problemfeld gute Arbeit.
- Ebenfalls knapp ein Drittel zeigt sich mit der Wirtschaftspolitik zufrieden (31 %).
- Rund ein Viertel (24 %) findet, dass im Bereich Kultur und Tourismus gute Arbeit geleistet wird (24 %).
- Am wenigsten positiv bewertet wurde die Arbeit der Landesregierung in den folgenden Bereichen:
 - Landwirtschaft (9 %)
 - Gesundheitsversorgung (7 %)
 - Migration / Integration (6 %)
 - Bildung (5 %)

Ein Drittel unzufrieden mit Arbeit der Landesregierung in Problemfeldern

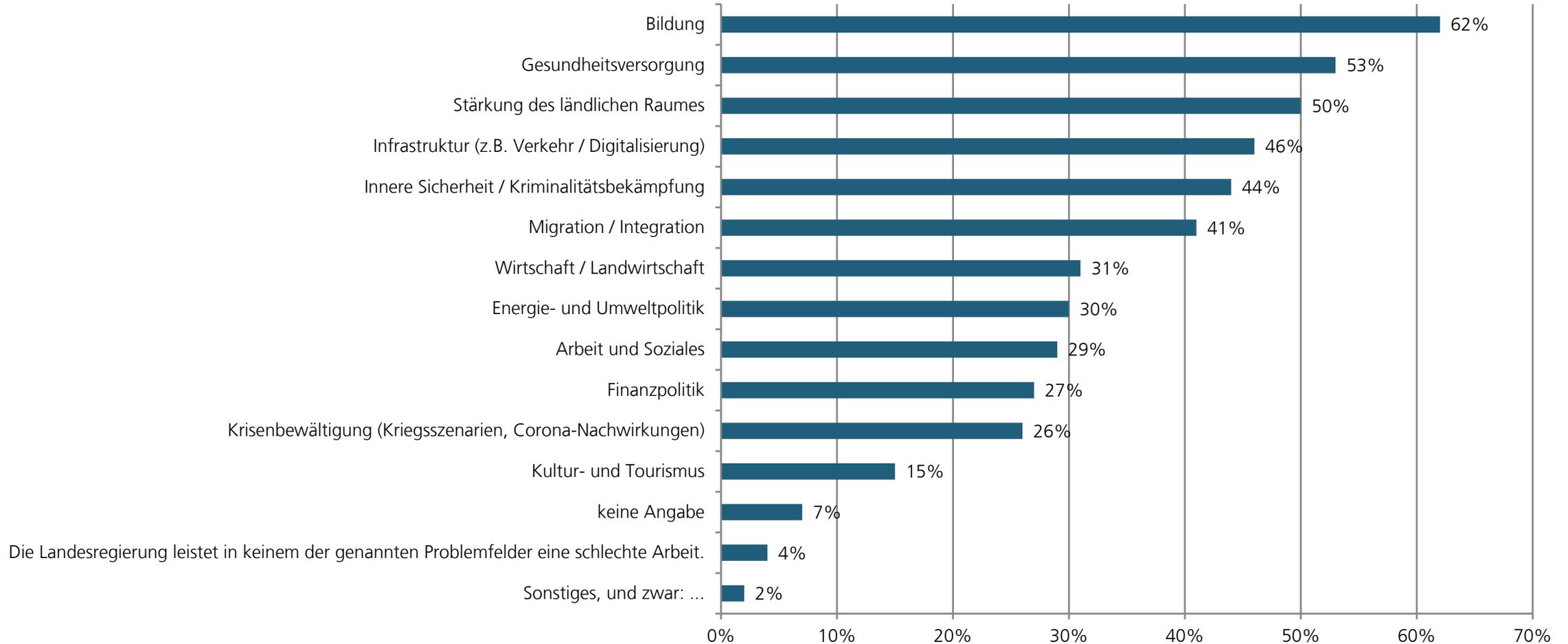
Frage: Was denken Sie, wenn man zur Halbzeit einmal Bilanz zieht: In welchen Problemfeldern leistet Sachsen-Anhalts Landesregierung gute Arbeit? Sie können mehrere Bereiche auswählen.



Unzufriedenheit vor allem mit der Bildungspolitik

- Knapp zwei Drittel (62 %) bewerten die Bildungspolitik in Sachsen-Anhalt schlecht.
- Auch mit der Gesundheitsversorgung (53 %) und der Stärkung des ländlichen Raums (50 %) zeigt sich jede und jeder zweite unzufrieden.

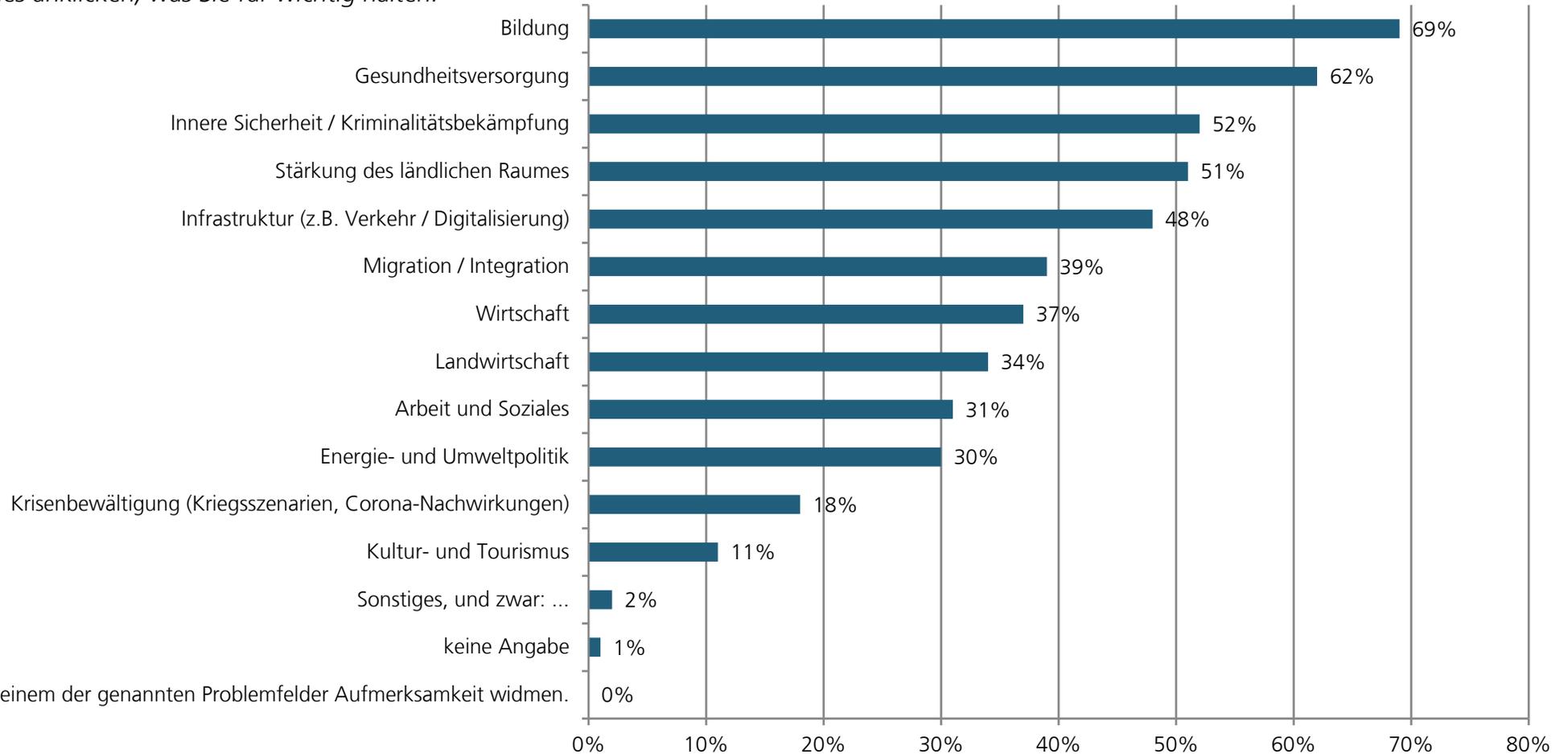
Frage: Und anders gefragt: In welchen Problemfeldern leistet Ihre Landesregierung aus Ihrer Sicht eher schlechte Arbeit? Sie können mehrere Bereiche auswählen.



Mehrheit sieht Handlungsbedarf vor allem bei Bildungs- und Gesundheitspolitik

- In den Bereichen **Bildung** (69 %) und **Gesundheitsversorgung** (62 %) sieht die Mehrheit dringenden Handlungsbedarf für die zweite Halbzeit.
- Jede und jeder Zweite wünscht sich zudem, dass in den Bereichen **Innere Sicherheit, Stärkung des ländlichen Raums** und **Infrastruktur** gehandelt wird.

Frage: Wenn Sie auf die bevorstehende zweite Halbzeit blicken: Welchen politischen Themen sollte sich die Landesregierung Ihrer Meinung nach am dringendsten widmen? Sie können alles anklicken, was Sie für wichtig halten.



Zukunft: Optimismus überwiegt mit Blick auf Tourismus; große Sorgen um gesellschaftlichen Zusammenhalt in Zukunft

Wir haben auch danach gefragt, wie die MDRfragt-Mitglieder in Sachsen-Anhalt auf die Zukunft blicken:

Sorge...

- Generell sind die meisten Befragten pessimistisch (58 %).
- Besonders in Hinblick auf den **gesellschaftlichen Zusammenhalt** zeigt sich eine große Mehrheit (78 %) der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt pessimistisch.
- 7 von 10 sind außerdem besorgt, was die Zukunft der **Politik** (70 %) und der **demographischen Entwicklung** (69 %) in Sachsen-Anhalt angeht.

Zuversicht...

- Nur in einem der genannten Bereiche überwiegt die Zuversicht: Die Zukunft des **Tourismus** in Sachsen-Anhalt sehen 6 von 10 optimistisch (61 %)

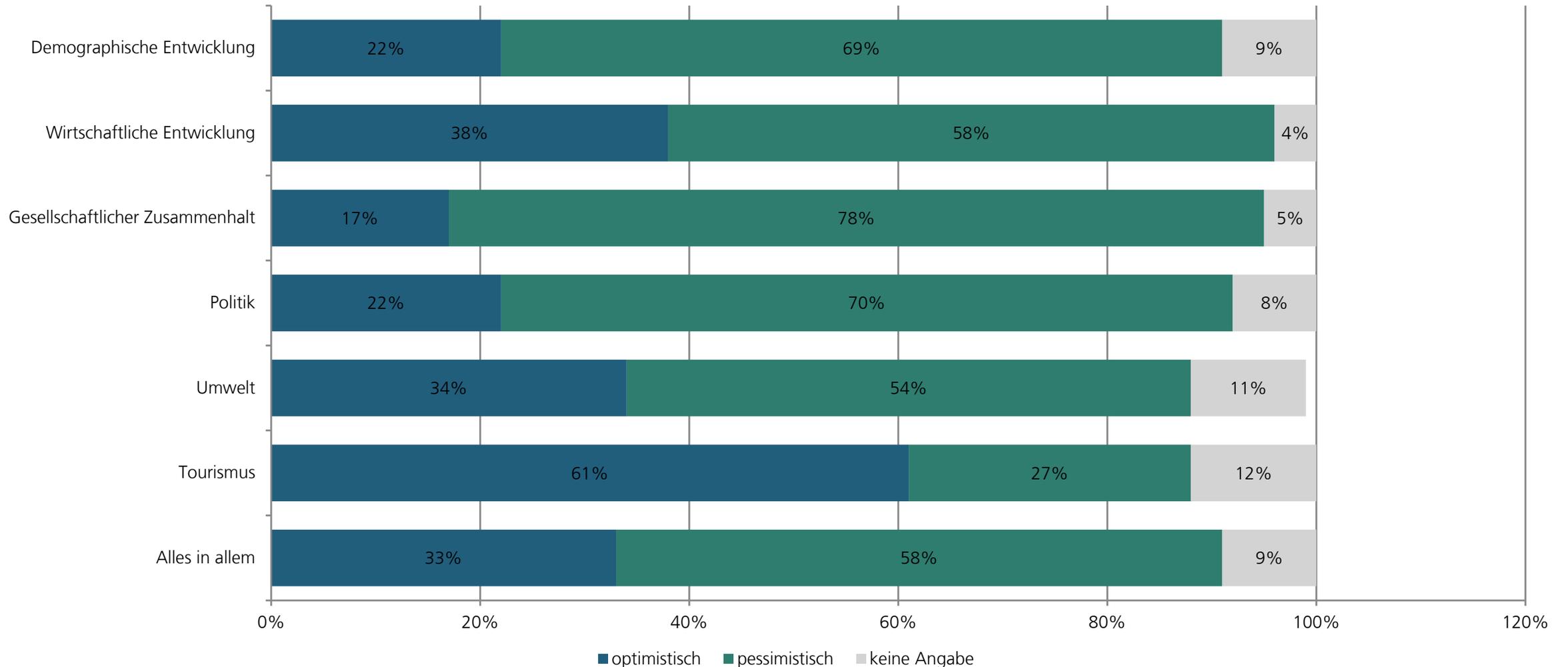
Vergleich zu 09/2022

Auch im Spätsommer 2022 haben wir diese Frage gestellt. Der Vergleich der Ergebnisse zeigt:

- In vielen Bereichen sind die Befragten in Sachsen-Anhalt heute **optimistischer** als damals (vor allem in der Gesamteinschätzung, in den Bereichen Tourismus, Umwelt und Wirtschaft).
- **Kaum verändert** hat sich die Einschätzung mit Blick auf die demographische Entwicklung, die Politik und den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Bundesland.

Zukunft: Optimismus überwiegt mit Blick auf Tourismus; große Sorgen um gesellschaftlichen Zusammenhalt in Zukunft

Frage: Und wenn Sie an die Zukunft in Sachsen-Anhalt denken: Sind Sie bei den unten genannten Bereichen eher optimistisch oder pessimistisch?



Zwei Drittel blicken positiv auf Intel-Ansiedlung

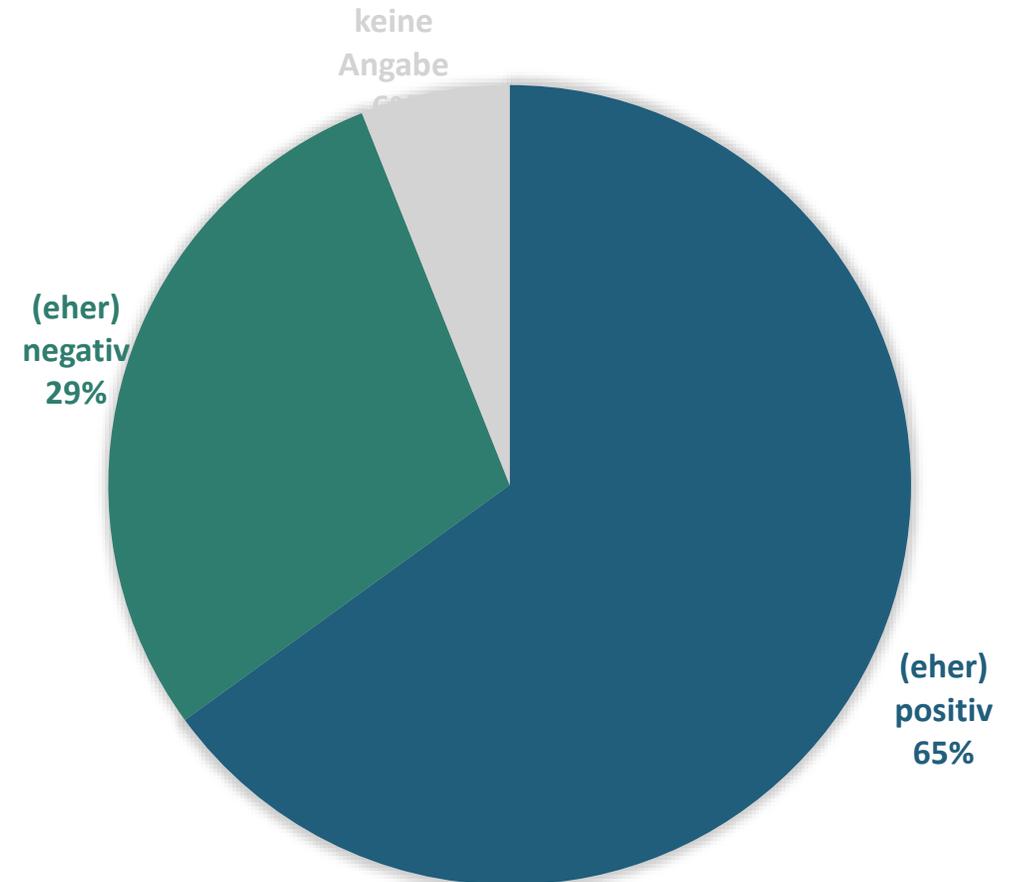
- Rund zwei Drittel der MDRfragt-Teilnehmenden aus Sachsen-Anhalt sehen die Ansiedlung von Intel in Magdeburg positiv oder eher positiv (65 %).
- Knapp ein Drittel (29 %) bewerten sie dagegen negativ.

Anteil jedoch leicht rückgängig

Vergleich zu 09/2022

- Im Sommer 2022 hatten wir diese Frage schon einmal gestellt. Damals waren die MDRfragt-Mitglieder aus Sachsen-Anhalt noch etwas positiver gestimmt, was die Ansiedlung von Intel angeht und der Anteil der Skeptiker war deutlich kleiner:
 - (eher) positiv: 77 %
 - (eher) negativ: 12 %

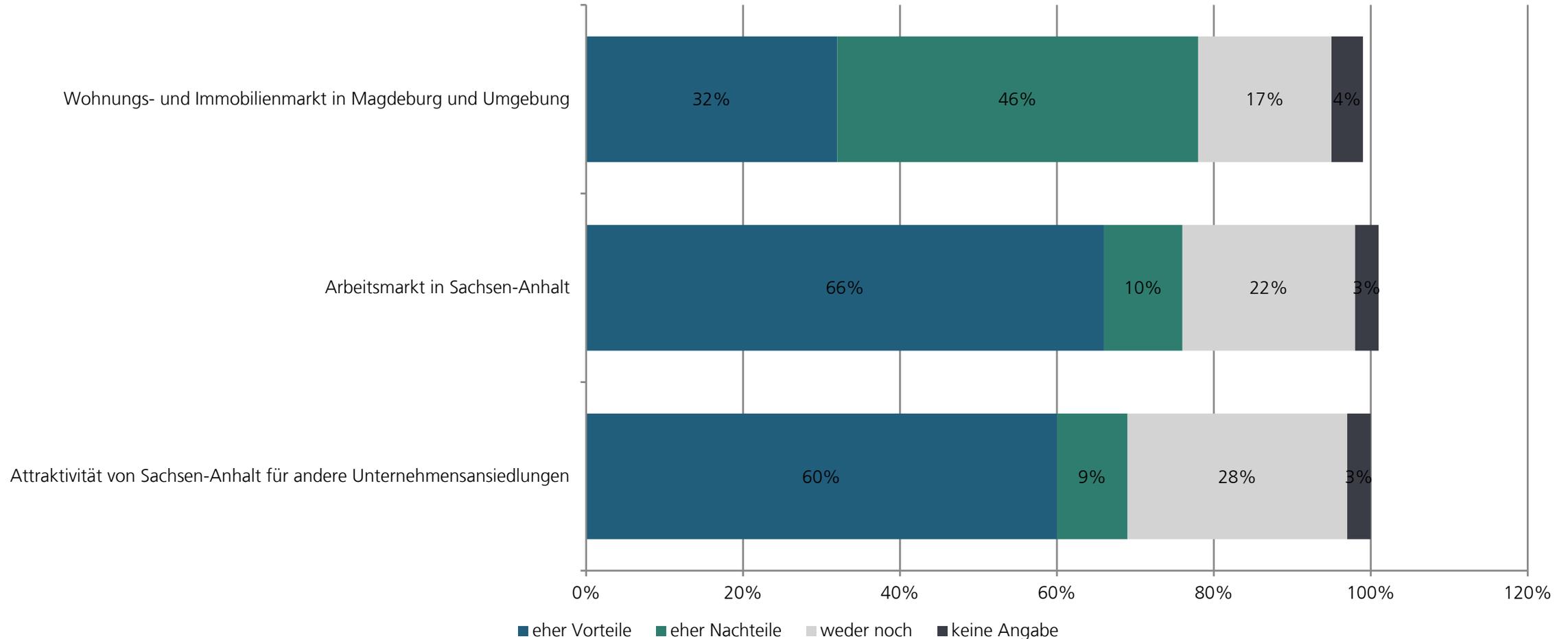
Frage: Auch die Ansiedlung des Chip-Riesen Intel in Magdeburg gilt derzeit als zentrales Zukunfts-Projekt für Sachsen-Anhalt: Wie bewerten Sie die Ansiedlung von Intel in Magdeburg?



Mehrheit sieht vor allem Vorteil für Arbeitsmarkt und Strahlkraft auf andere Unternehmen

- Vorteile der Ansiedlung sehen rund zwei Drittel für den Arbeitsmarkt (66 %) und die Attraktivität des Landes für andere Unternehmen (60 %).
- Fast die Hälfte hat Bedenken, dass die Ansiedlung negative Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt haben könnte (46 %).
- In diesen Punkten gibt es kaum Veränderungen seit unserer [letzten Befragung zu diesem Thema im Sommer 2022](#).

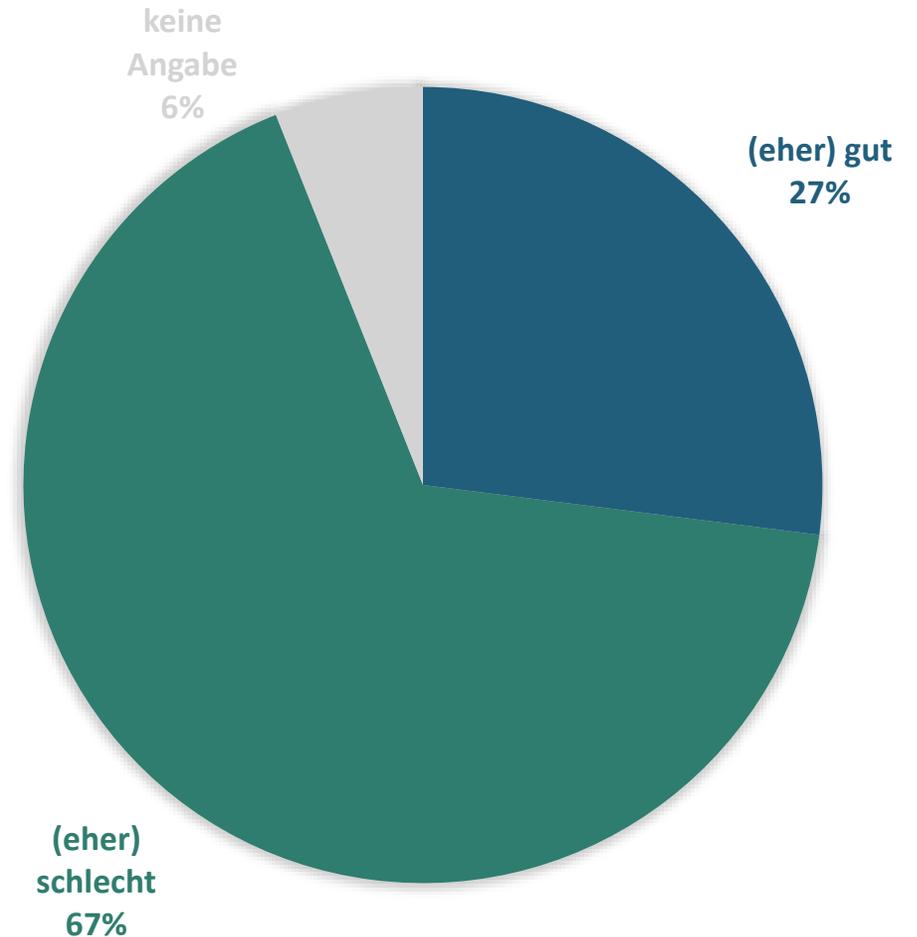
Frage: Und wie schätzen Sie die Auswirkungen der Ansiedlung auf die folgenden Aspekte ein?



Zwei Drittel glauben, Sachsen-Anhalt hat bundesweit schlechtes Image

Frage: Was denken Sie? Welches Image hat Sachsen-Anhalt im bundesweiten Vergleich?

- Mehr als zwei Drittel der MDRfragt-Teilnehmenden aus Sachsen-Anhalt denken, dass Sachsen-Anhalt im bundesweiten Vergleich ein schlechtes Image hat (67 %).
- Knapp ein Drittel (27 %) schätzen es dagegen als gut ein.



„Halbzeit für die Landesregierung in Sachsen-Anhalt – Wo stehen wir?“



Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

Befragungszeitraum: 25.-28.03.2024

4.501 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt

Angemeldete Mitglieder bei MDRfragt (Stand 28.03.24):

67.734, davon 15.881 aus Sachsen-Anhalt

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Sie werden allerdings nach wissenschaftlichen Kriterien anhand verschiedener soziodemographischer Merkmale wie Alter, Geschlecht oder Bildungsgrad gewichtet, um sie an die tatsächliche Verteilung in der mitteldeutschen Bevölkerung anzupassen. Damit wird die Aussagekraft der Ergebnisse erhöht und es ergibt sich ein durchaus belastbares Stimmungsbild aus Mitteldeutschland.

MDRfragt wird zudem wissenschaftlich beraten und begleitet, beispielsweise durch regelmäßige Validitätstests.

Mehr zur Methodik auf www.mdrfragt.de.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.